



Ansprechpartner: Birk Nitschack
Prokurist,
Leiter Individualkundenbetreuung

Telefon: 034491 – 680
Telefax: 034491 – 68255
E-Mail: birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de

Datum: 15.11.2024

**VR-Money
Talk**

Anleger werden mutiger und setzen auf fallende Zinsen

Die wichtigsten nordamerikanischen und europäischen Aktienmärkte sind wieder mutiger in die Börsenwoche gegangen und die Kursstände wurden in Richtung möglicher Rekorde getrieben. Gerade der deutsche Leitindex konnte seinen Puffer zur psychologisch wichtigen 19.000er-Marke vergrößern. Trotz enttäuschender Wirtschaftsnachrichten – beispielsweise einem vier Mal in Folge gefallenem Ifo-Geschäftsklimaindex – hat sich der DAX mit seinen ausgewogenen und international ausgerichteten Unternehmen positiv entwickelt. Denn Risikoanlagen wie Aktien werden vom anhaltenden Gewinnwachstum gut unterstützt. Dabei werden die erwarteten weiteren Zinssenkungen das möglicherweise durch Konjunkturschwäche entstehende Rückschlagspotential abdämpfen und das Umfeld positiv unterstützen.

Nach den politisch einschneidenden Ereignissen der Vorwoche – dem Trump-Sieg und dem Koalitionsbruch – werden die Anzeichen für ein liberaleres und wirtschaftsfundiertes Umfeld gedeutet. Zusammen mit einer weiteren amerikanischen Zinssenkung in der Vorwoche, welche die Zinswende auf beiden Seiten des Atlantiks unterstreicht, kann man durchaus von der Hoffnung sprechen, dass eine Jahresendrally bevorsteht. Diese Trendeinschätzung, untermauert von einem DAX-Stand über der 200-Tage-Linie, lässt auf ein mittelfristig stabiles bis positives Börsenumfeld schließen. Die anfangs große Besorgnis über die Auswirkungen der Handelspolitik des zukünftigen US-Präsidenten hat nun ein wenig nachgelassen und es

bleibt die Hoffnung, dass der ausschließlich auf Amerika ausgerichtete Protektionismus doch in einvernehmlicheren Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Europa endet. Dennoch sind die Abwärtsrisiken der europäischen Konjunkturkurve einschlägiger als ein Boom-Szenario – und so sollte auch von der Europäischen Zentralbank eine weitere Zinssenkung in diesem Jahr ausgehen. Sollten in 2025 dann noch weitere Zinsanpassungen nach unten erfolgen – vorausgesetzt das EZB-definierte Inflationsziel liegt im nächsten Jahr wieder bei etwa zwei Prozent – werden für die Aktien- und Rentenmärkte weitere Stimuli erwartet, was solide strukturierten Anlegern sehr entgegen kommen sollte. Andererseits birgt es die Gefahr, dass von den Banken weitergegebene Zinssenkungen mittelfristig den Zinsertragsanspruch der Anleger nicht mehr befriedigen wird und das fortgeführte Zinsänderungsrisiko äußerst präsent wird. Soll heißen: Zu lange die Zinssenkungen aussitzen führt zu Alternativlosigkeit und Ertragsschwund. Spätestens wenn alle Zinssenkungen von EZB und Fed abgearbeitet sind, kann ein unbefriedigendes Ertragsniveau von deutlich unter zwei Prozent zu Buche stehen und für Frust beim Festzinsanleger sorgen. Genau dieses Szenario jetzt zu erkennen und dem entgegenzuwirken ist die Herausforderung, um damit den Nutzen aus der Zinswende zu ziehen. Bleiben Sie gut diversifiziert und machen Sie aus dem Risiko eine Chance.